

Niederschrift

über die X/002. Sitzung
des Integrationsrates der Stadt Schwerte am

Mittwoch, dem 14.04.2021, um 17:00 Uhr
im Raum 405, Rathaus I, Rathausstraße 31, 58239 Schwerte.

Anwesend:

Vorsitzender

Herr Achim Riggert

in Vertretung für die Vorsitzende des Integrationsrates, Frau Aynur Yavuz

CDU-Fraktion

Herr Egon Schrezenmaier

SPD-Fraktion

Frau Angelika Schröder

in Vertretung für Karl-Friedrich Pautz

Fraktion Die Grünen

Herr Marco Sorg

FDP-Fraktion

Herr Phillip Köhler

anwesend ab 17:45 Uhr (TOP 7)

WfS-Fraktion

Herr Andreas Czichowski

AfD-Fraktion

Herr Sebastian Rühling

Starke Frauen für Schwerte

Frau Seren Kabbani

Frau Esma Sahin

IPM

Frau Izel Cam

in Vertretung für Aynur Yavuz

Herr Irfan Durdag

in Vertretung für Mehmet Kutlu

Herr Suat Gülden

Herr Ömer Kars

in Vertretung für Selma Caliskan

Herr Sebahattin Yalcin

SPD M&V

Herr Suntharalingam Gobinaath

SPD Migration & Vielfalt

Frau Anna Koolmees

SPD Migration und Vielfalt

Einzelbewerber

Herr Tammam Alkhaled

seitens der Verwaltung die Damen und Herren

Frau Heike Pohl

stellvertretende Sozialamtsleiterin

Schriftführerin

Frau Julia Seeger

Mitarbeiterin bei den Ratsangelegenheiten

Entschuldigt

Frau Fathya Al Nahar

Frau Selma Caliskan

Frau Alin Kalo

Herr Mehmet Kutlu

Herr Karl-Friedrich Pautz

Frau Aynur Yavuz

Die Sitzung wurde

a) eröffnet um 17:00 Uhr

b) geschlossen um 19:05 Uhr

Tagesordnung

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Integrationsrates
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Einwohner*innenfragestunde
4. Feststellung von Befangenheit
5. Neufassung der Geschäftsordnung für den Integrationsrat der Stadt Schwerte **X/0193**
te
6. Förderprogramm "Außerschulische Bildungsangebote in Coronazeiten" des Landes NRW **X/0203**
- Antrag Liste SPD Migration und Vielfalt im Integrationsrat der Stadt Schwerte vom 29.03.21 -
7. "KOMM-AN"- Projekt: Rahmen- und Förderbedingungen
8. Sachstandsbericht: Integrationskonzept der Stadt Schwerte
9. Budget 2021 des Integrationsrates
10. Aktueller Stand der Flüchtlingszahlen
11. Bericht aus den Ausschüssen
12. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung mit Beschlussausführungskontrolle
13. Informationen und Anfragen

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Integrationsrates

Der stellvertretende Integrationsratsvorsitzende Herr Riggert, in Vertretung für die Vorsitzende Frau Aynur Yavuz, begrüßt die anwesenden Mitglieder des Integrationsrates und Gäste. Er erklärt, dass die gewählte Vorsitzende Frau Yavuz dieser Sitzung des Integrationsrates nicht vorsitzen könne. Er vertrete Frau Yavuz entsprechend in seiner Rolle als stellvertretender Vorsitzender. Im Anschluss stellt Herr Riggert ebenfalls die form- und fristgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Integrationsrates fest.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Änderungen der Tagesordnung liegen nicht vor. Die Tagesordnung des öffentlichen Teils der Integrationsratssitzung wird genehmigt.

3. Einwohner*innenfragestunde

Herr Dieter Böhmer stellt, so erklärt dieser, im Namen des Arbeitskreises Asyl vier Fragen zum Coronaschutz geflohener Menschen in Schwerte:

- 1) Werden Bewohner*innen in den Sammelunterkünften regelmäßig auf Corona getestet?
- 2) Wie werden Bewohner*innen in den Sammelunterkünften und in den städtisch angemieteten Wohnungen von der Verwaltung über die Testmöglichkeiten in Schwerte informiert?
- 3) Welche Voraussetzungen sind seitens geflüchteter Menschen für eine Corona-Testung notwendig?
- 4) Ist das Vorlegen einer Krankenkassenskarte für die Corona-Testung erforderlich? Wie werden Tests für Menschen abgerechnet, die noch im Asylverfahren sind, vom Sozialamt betreut werden und somit noch nicht krankenversichert sind?

Frau Pohl, stellvertretende Sozialamtsleiterin, betont, dass die Flüchtlingsbetreuer*innen mit den geflüchteten Menschen in Schwerte in engem Kontakt stünden und bei Fragen und Problemen eine persönliche Ansprache stattfinde. Eine weitergehende detaillierte Beantwortung der gestellten Fragen werde nach verwaltungsinterner Prüfung schriftlich nachgereicht.

Herr Böhmer regt darüber hinaus an, eine schriftliche Auflistung der Testmöglichkeiten in verschiedenen Sprachen zu erstellen und in den Unterkünften auszuhängen.

Der stellvertretende Integrationsratsvorsitzende Herr Riggert verweist auf eine weitergehende Behandlung der Thematik des Schutzes Geflüchteter in der Sitzung des Sozialausschusses am 22.04.2021.

Frau Brigitte Dinse erfragt, wie viele ausreisepflichtige Flüchtlinge und Geduldete in Schwerte lebten und wie hoch die Kosten jeweils für den Steuerzahler seien.

Frau Pohl erklärt, dass die erfragten Informationen nach verwaltungsinterner Prüfung zeitnah schriftlich beantwortet würden.

4. Feststellung von Befangenheit

Auf Nachfrage des stellvertretenden Integrationsratsvorsitzenden Herrn Riggert erklärt sich kein anwesendes Mitglied für befangen.

5. Neufassung der Geschäftsordnung für den Integrationsrat der Stadt Schwerte Vorlage: X/0193

Frau Pohl, stellvertretende Sozialamtsleiterin, stellt die Beschlussvorlage vor.

Herr Sorg, Fraktion Die Grünen, erbittet eine Erklärung für die im § 3 der neuen Geschäftsordnung benannten Regelungen des Fragerechtes für die Mitglieder des Integrationsrates.

Frau Pohl erklärt, dass diese expliziten Regelungen denen der Geschäftsordnungen des Rates und der Ausschüsse angeglichen seien und zur besseren Transparenz der zulässigen Anzahl der Fragen und Redebeiträge dienen.

Der stellvertretende Integrationsratsvorsitzende Herr Riggert betont, dass es somit ebenfalls nicht zur Aussprache nicht angemeldeter Tagesordnungspunkte komme. Diese sollten stattdessen als neue Tagesordnungspunkte für die nächste Sitzung angemeldet werden und in dieser zur Aussprache kommen.

Frau Koolmees, SPD Migration und Vielfalt, fragt nach, ob die in der alten Geschäftsordnung des Integrationsrates im § 4 geregelte wechselnde Sitzungsleitung tatsächlich in der Vergangenheit praktiziert worden sei.

Frau Pohl verneint dies.

Herr Riggert erklärt, dass die Änderung insofern eine Anpassung an die gelebte Praxis sei und regelmäßige Gespräche zwischen den Vorsitzenden stattfänden.

Herr Schrezenmaier, CDU-Fraktion, erklärt das Einverständnis seiner Fraktion mit dem § 3 und § 4 der neuen und zu beschließenden Geschäftsordnung.

Herr Czichowski, WfS-Fraktion, erklärt, dass die Intention der wechselnden Leitung in der alten Geschäftsordnung eine gleichgewichtige Interessenvertretung gewesen sei, durch eine kooperative Leitung sei dies jedoch obsolet und eine Vertretung aller Interessen auch so gegeben.

Nach der dargestellten Diskussion lässt der stellvertretende Integrationsratsvorsitzende Herr Riggert über die Beschlussvorlage der Neufassung der Geschäftsordnung abstimmen.

Beschluss:

Die Geschäftsordnung für den Integrationsrat der Stadt Schwerte wird in der als Anlage 2 beigefügten Fassung erlassen.

Einstimmig beschlossen

Ja-Stimme/n: 16 Nein-Stimme/n: 0 Enthaltung/en: 0

**6. Förderprogramm "Außerschulische Bildungsangebote in Coronazeiten" des Landes NRW
- Antrag Liste SPD Migration und Vielfalt im Integrationsrat der Stadt Schwerte vom 29.03.21 -
Vorlage: X/0203**

Der stellvertretende Integrationsratsvorsitzende und Antragssteller Herr Riggert stellt den Antrag vor.

Frau Schröder, SPD-Fraktion, erklärt, dass ihre Fraktion den Antrag unterstütze und erfragt, inwieweit die Verwaltung hierbei bereits engagiert sei.

Frau Pohl, stellvertretende Sozialamtsleiterin, erklärt, dass das Schulverwaltungsamt bereits Anfang März 2021 alle Schulen und Träger in Schwerte über das Förderprogramm sowie über die neuen Richtlinien zur Förderung der außerschulischen Bildungs- und Betreuungsangeboten zur Reduzierung pandemiebedingter Benachteiligung per Mail informiert habe. Das Schulverwaltungsamt habe auch organisatorische Hilfestellung angeboten. Noch habe keine Schule eine Rückmeldung hierzu gegeben. Der VHS als Bildungsträger fehle eine bestimmte Zertifizierung zum Angebot dieses Förderprogrammes. Die Schulen und Träger seien jedoch auch eigenständig antragsberechtigt, weshalb die fehlende Rückmeldung nur bedingt aussagekräftig sei. Darüber hinaus gäbe es für Kinder mit migrationsbedingten sprachlichen Defiziten seit drei Jahren das sogenannte Förderprojekt „Fit in Deutsch“, welches als Sprachförderprogramm in den Schulferien stattfindet. In den Osterferien hätten zwei Gruppen der Friedrich-Kayser-Schule sowie Schüler*innen der Reichhofschule in Westhofen an diesem Förderprogramm teilgenommen. In den Sommerferien wolle die Grundschule in Villigst das Förderprogramm „Fit in Deutsch“ nutzen. Trotz regelmäßigen Hinweisen auf dieses Programm hätten die Gesamtschulen und andere weiterführende Schulen dieses Förderprogramm nicht in Anspruch genommen.

Herr Rühling, AfD-Fraktion, erfragt, warum es ein spezifisches Förderprogramm für Kinder, welches sich an der Herkunft dieser orientiere, geben müsse und sich das Programm nicht an alle Kinder richte.

Herr Riggert betont, dass es hierbei nicht um eine Ausschließlichkeit ginge, der Integrationsrat jedoch die Bedarfe dieser Teilgruppe besonders in den Fokus stellen könne.

Herr Yalcin, IPM, erfragt, ob der Schulausschuss ebenfalls zu dieser Thematik in die Beratung einbezogen werde.

Herr Schrezenmaier, CDU-Fraktion erklärt, dass er den Charakter eines Antrages durch die bereits erfolgte Unterrichtung der Schulen über das Förderprojekt nicht mehr gewahrt sehe.

Frau Schröder, SPD-Fraktion, regt an, den Antrag in eine Anfrage für den Schulausschuss umzuwandeln.

Herr Riggert lässt daraufhin nicht über den ursprünglichen Antrag abstimmen, sondern über die Umwandlung und Neuformulierung des Antrages als Anfrage für den Schulausschuss, welche Herr Riggert verfassen solle.

Einstimmig beschlossen

Ja-Stimme/n: 15 Nein-Stimme/n: 0 Enthaltung/en: 1

7. "KOMM-AN"- Projekt: Rahmen- und Förderbedingungen

Frau Pohl, stellvertretende Sozialamtsleiterin, berichtet vom Konzept und aktuellen Stand des „KOMM-AN“ Projektes. Dieses unterstütze, als Förderprojekt des Ministeriums für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration, die Ehrenamtlichen, welche sich für die Integration von Geflüchteten und zugewanderten Menschen engagierten. Die kommunalen Integrationszentren, im Fall von Schwerte das des Kreises Unna, seien für die Mittelausschüttung verantwortlich. Die vom Ministerium bereitgestellten Mittel würden zunächst an die Kommunen per „Weiterleitungsvertrag“, und von dort an die Akteur*innen ausgezahlt. Für das Jahr 2021 stünden hier seitens des Landes 18.900 € für Schwerte zur Verfügung. Zur Mittelausschüttung für geplante Projekte bedürfe es eines Antragsverfahrens seitens der Ehrenamtlichen. In der Vergangenheit hätten hier insbesondere der Arbeitskreis Asyl und die AWO, in Kooperation mit dem Freiwilligenzentrum „Die Börse“, Mittel für ehrenamtliche Projekte erhalten. Ein Verwendungsnachweis am Ende des Jahres sei erforderlich und überschüssige Mittel müssten zurückgezahlt werden. Bei der Stellung möglicher Anträge oder Anfragen für Projekte seien das Sozialamt und das kommunale Integrationszentrum behilflich.

Frau Pohl erklärt, dass für die nächste Integrationsratssitzung ein*e Vertreter*in des kommunalen Integrationszentrums des Kreises Unna eingeladen wird, um über das Projekt detailliert zu informieren.

Frau Schröder, SPD-Fraktion, regt an, in diesem Zusammenhang zu erfragen, welche ehrenamtlichen Alternativ-Angebote aufgrund der Einschränkungen persönlicher Begegnungen während der Corona-Pandemie entstanden seien.

Herr Yalcin, IPM, fragt, ob während der Corona-Pandemie ausgeschüttete Mittel für ehrenamtliche Projekte an das kommunale Integrationszentrum des Kreises Unna zurückgezahlt worden seien.

Frau Pohl erläutert, dass aufgrund der pandemischen Lage im vergangenen Jahr eine geringe Summe an ausgeschütteten Geldern nicht abgerufen wurde, da einige Veranstaltungen nicht hätten stattfinden können.

Der stellvertretende Integrationsratsvorsitzende Herr Riggert unterstreicht nochmals die Sinnhaftigkeit einer Thematisierung des „KOMM-AN“-Projektes in der nächsten Sitzung des Integrationsrates, da zu diesem Zeitpunkt gegebenenfalls auch eine bessere Übersicht über die pandemische Situation gegeben sei.

8. Sachstandsbericht: Integrationskonzept der Stadt Schwerte

Frau Pohl, stellvertretende Sozialamtsleiterin, berichtet vom 2019 aufgelegten Integrationskonzept der Stadt Schwerte.

Dieses habe das Integrationskonzept aus dem Jahre 2011 abgelöst und sei insbesondere um den Fokus der neu zugewanderten Menschen erweitert worden.

Hierzu hätten im Rahmen eines breiten Beteiligungsprozesses mit Vertreter*innen von Politik, Verwaltung, freien Trägern, Migrantenselbstorganisationen, Kirchen, Vereinen, AK Asyl und sonstigem Ehrenamt sowie Geflüchteten im April 2018 ein Workshop und im Herbst 2018 eine Tagung stattgefunden. Es seien Arbeitsgruppen zu folgenden Themenfeldern gebildet worden:

- * Ausbildung/ Beruf/ Arbeit
- * Gender/ Inklusion
- * Freizeit/ Sport/ Kultur
- * Sprache/ Bildung
- * Wohnen/ Gesundheit/ Alter/ Pflege

- * Kita/ Schule
- * Querschnittsthemen

Diese AGs hätten im weiteren Prozessverlauf in einem festgelegten Zeitraum eigenständig und ohne Vorgaben zu ihren jeweiligen Themenfeldern konkrete Ziele und Maßnahmen erarbeitet. Unter Einbeziehungen dieser Ergebnisse sowie erarbeiteter Leitlinien sei Ende 2019 das aktuelle Integrationskonzept erstellt und im Integrationsrat und Generationenausschuss vorgestellt worden. Ein Ziel des Integrationskonzeptes sei u.a., die soziale und berufliche Eingliederung zugewanderter Menschen zu fördern, um ihnen eine eigenverantwortliche Lebensführung zu ermöglichen. Das Integrationskonzept solle als Handlungsleitfaden und Orientierungshilfe dienen. Es solle als ein offenes, dynamisches Konzept verstanden werden, um es auch kurzfristig, flexibel an Veränderungen im Integrationsprozess anpassen und fortschreiben zu können, da Integration ein stetiger Prozess sei.

Frau Pohl betont, dass die Integrationsarbeit durch Kooperation und Vernetzung vieler Akteur*innen in Schwerte an vielen Stellen bereits gut gelinge.

Die aktuelle Situation, bedingt durch die Corona-Pandemie, habe die Arbeit zwar erschwert, jedoch nicht unmöglich gemacht. So seien z.B. im Konzept enthaltene Maßnahmen zum Thema Frauen vielfältig umgesetzt worden. Durch die gute Netzwerkarbeit der Mitglieder des Runden Tisch zu Themen geflüchteter Frauen hätten u.a. Informationsveranstaltungen für Frauen zum Thema Arbeit, in Zusammenarbeit mit dem Jobcenter, durchgeführt werden können. Auch die politische Teilhabe von Frauen in Schwerte sei durch die Gründung der Liste „Starke Frauen für Schwerte“, die in den Integrationsrat gewählt wurde, umgesetzt worden.

Im Bereich „Kita/Schule“ seien vom Jugendamt Maßnahmen in Planung, die jedoch voraussichtlich Pandemie bedingt zunächst auf das kommende Schuljahr verschoben werden müssten.

Der Arbeitskreis Asyl arbeite auch weiter aktiv daran, die Integrationsarbeit und die Realisierung des Integrationskonzept der Stadt Schwerte voranzutreiben.

Im Themenfeld „Sprache/ Bildung“ würden weiterhin Förderprogramme des Kommunalen Integrationszentrums (KI) auf deren Umsetzung in Schwerte geprüft. Das Sprach- und Leseförderprojekt „Rucksackprogramm“ werde insbesondere an der Friedrich-Kayser-Schule weiter fortgeführt.

„Gemeinsam Durchstarten“, ebenfalls ein Projekt des KI, habe die Unterstützung im Themenfeld „Arbeit/Beruf“ zum Ziel. Anfängliche Gespräche mit Multiplikatoren hätten bereits stattgefunden.

Frau Koolmees, SPD Migration und Vielfalt, erfragt, ob das „Rucksackprojekt“ nur an der Friedrich-Kayser Schule stattfinde.

Frau Pohl erläutert, dass in der Vergangenheit alle Schulen in Schwerte informiert und angefragt worden seien, das Projekt aktuell jedoch nur an der Friedrich-Kayser-Schule dauerhaft umgesetzt werde. Ursprünglich hätten auch die Kitas vor vielen Jahren die Möglichkeit der Teilnahme an dem Projekt gehabt, was sich aber nicht etabliert habe.

Herr Köhler, FDP-Fraktion, fragt, wie die Verwaltung selbst den momentanen Fortschritt der Integrationsarbeit und die Umsetzung des Integrationskonzeptes einschätze.

Frau Pohl erklärt, dass innerhalb der Verwaltung hierzu eine Auflistung in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Fachämtern erstellt werde, um eine Einschätzung vornehmen zu können, inwieweit sich Maßnahmen in der Umsetzung befänden.

Ebenso stünden noch weitere Gespräche mit Dritten (sonstige Akteure und Kooperationspartner*innen) aus, die ebenfalls bei der Umsetzung der Maßnahmen beteiligt seien.

Frau Schröder, SPD-Fraktion, regt an, dass der Integrationsrat im ständigen Austausch eine Priorisierung der im Integrationskonzept festgelegten Themenkomplexe vornehmen solle. Nach dieser Priorisierung könne der Integrationsrat gezielter Aufträge an die Verwaltung stellen, Sachstände und Maßnahmen zu prüfen.

Herr Schrezenmaier, CDU-Fraktion, schlägt vor, die Integration von Kindern, nach dem Ende der Pandemie bedingten Einschränkungen, in das alltägliche Leben zu einem Themenfokus des Integrationsrates zu machen.

Herr Köhler, FDP-Fraktion, merkt an, dass die Situation für Kinder, bei denen es zusätzlich zu den Auswirkungen der Pandemie im Alltag noch eine sprachliche Barriere und damit eine Erschwerung der Kommunikation mit den Schulen gäbe, vermutlich noch schwieriger sei. Weiter erfragt Herr Köhler, ob es hierzu Berichte aus den Schulen gäbe.

Frau Pohl erklärt, dass hierzu das Schulverwaltungsamt als zuständiges Fachamt befragt werden müsse.

Der stellvertretende Integrationsvorsitzende Herr Riggert berichtet von seinen Schulerfahrungen. Es sei zu beobachten, dass Kinder und Jugendliche mit Sprachproblemen den Anschluss an den Lernstoff nicht ebenso gut halten könnten, wie die Kinder, die keine sprachliche Barriere hätten. Auch eine Unterstützung dieser Kinder und Jugendlichen und ihrer Familien bei der Handhabung digitaler Endgeräte sei gegebenenfalls notwendig.

Herr Köhler, FDP-Fraktion, fragt an, inwiefern beim Themenkomplex Schule und Integration, eine Zuständigkeit innerhalb der Verwaltung geregelt sei, und ob es eine Zusammenarbeit gäbe.

Frau Pohl erklärt, dass für schulspezifische Themen zunächst das Schulverwaltungsamt das zuständige Fachamt sei. Eine konkrete Zusammenarbeit explizit zum Thema Schule gäbe es momentan nicht.

Herr Riggert fasst zusammen, dass es in der Entscheidungsbefugnis des Integrationsrates liege, den Aspekt der Integration in Schulen zukünftig genauer zu betrachten.

Herr Gülden, IPM, berichtet, dass er als Teilnehmer einer der Arbeitskreise welcher sich mit dem Bereich der Freizeit beschäftigt habe, sich die Frage stelle, mit welchen Maßnahmen man geflüchtete Menschen in ihrer Freizeit erreichen und über Angebote und Projekte informieren könne.

Frau Pohl erklärt, dass mit der Koordinationsstelle Ehrenamt noch Gespräche geführt würden, wie beispielsweise Vereine miteingebunden werden könnten, um Menschen auch mit Freizeitangeboten erreichen zu können.

Frau Schröder, SPD-Fraktion, merkt an, dass ein Weitertragen von Fachthemen des Integrationsrates an die Fachausschüsse, deren Themenbereiche hier berührt würden, stattfinden solle. Beim Thema der Erreichbarkeit von Menschen in Ihrer Freizeit könne beispielsweise der Ausschuss für Sport, Freizeit, Ehrenamt hinzugezogen werden.

Herr Riggert bekräftigt dies und weist hierbei auch auf die Antragsberechtigung der Fachausschüsse hin.

9. Budget 2021 des Integrationsrates

Frau Pohl, stellvertretende Sozialamtsleiterin, erläutert das Budget des Integrationsrates.

Das Sachkonto Fremdleistung (Integration von Ausländern) habe für das Jahr 2021 einen Ansatz von 8000 €. Durch die momentane Verhängung einer sogenannten „Bewirtschaftungskontrolle“, gemäß der Gemeindeordnung, habe der Kämmerer den Ansatz mit einer Sperre von 3000 € belegt. Insofern beliefe sich das Budget des Integrationsrates momentan auf 5000 €.

Die Kosten für eine mögliche interreligiöse Weihnachtsfeier (ca. 700 €) sowie, falls gewünscht, für den Druck eines neuen Flyers des Integrationsrates würden aus diesem Ansatz gezahlt. Auf Anfrage

von Herrn Köhler, FDP-Fraktion, erklärt Frau Pohl, dass sich die Kosten für den letzten Flyer mit der Gestaltung, des Layouts und des Drucks auf circa 500 – 550 Euro belaufen hätten. Die Verwendung des Restbudgets sei noch offen, man könne überlegen, relevante Projekte zu unterstützen, wenn pandemiebedingt die Durchführung eigener Projekte nicht möglich sei.

Herr Köhler; FDP Fraktion, fragt, wo der gedruckte Flyer ausgelegt worden sei.

Frau Pohl verweist auf die Auslage bei vergangenen (Kooperations-) Veranstaltungen, bei welchen der Integrationsrat einen eigenen Informationsstand gehabt habe.

Herr Schrezenmaier, CDU-Fraktion, regt an, die Konzeption und insbesondere den Druck des Flyers auf einen späteren Zeitpunkt zu verschieben. Aufgrund der Corona-Situation sei noch nicht abzusehen, ob Veranstaltungen, bei welchen der Flyer ausgelegt werden könne, überhaupt stattfinden könnten.

Herr Gülken, IPM, schlägt vor, einen neuen Flyer zwar zu konzipieren, diesen jedoch vorerst nicht zu drucken, sondern den Bürger*innen nur digital zugänglich zu machen.

Der stellvertretende Integrationsratsvorsitzende Herr Riggert schlägt vor, die Gestaltung und Ausgabe des Flyers in der nächsten Sitzung des Integrationsrates zu thematisieren. Hierzu könne eine im Vorfeld erarbeitete Vorlage in die Sitzung eingebracht werden.

Herr Köhler, FDP-Fraktion, merkt an, dass der Flyer momentan nur auf der Homepage der Stadt Schwerte zu finden sei und fragt, ob nicht eine eigene Homepage des Integrationsrates der Stadt Schwerte sinnvoll sei. Eine solche Homepage könne sowohl den Flyer als auch den jeweils aktualisierten Fortschritt der Integrationsarbeit in Schwerte deutlich machen.

Herr Schrezenmaier, CDU-Fraktion, merkt an, dass die Entwicklung der Homepage und die Pflege dieser in das Budget des Integrationsrates entsprechend eingeplant werden müssten.

Frau Pohl erklärt darüber hinaus, dass bei der Entwicklung einer gesonderten Homepage für den Integrationsrat entsprechendes Know-How vorhanden sein müsse und der technische Prozess verwaltungsintern mit der städtischen IT-Abteilung geprüft werden müsse. Ebenfalls müsse die Homepage regelmäßig gepflegt und aktualisiert werden.

Herr Köhler, FDP-Fraktion, schlägt vor, dass möglicherweise die Betreuung einer Homepage des Integrationsrates durch dessen Mitglieder, beispielsweise durch den Kreis der Vorsitzenden, erfolgen könne.

Herr Sorg, Fraktion Die Grünen, spricht sich für die Aktualisierung des bereits existierenden Flyers aus. Diese könne ein erster Schritt hin zu einer großen Überarbeitung und der Schwerpunktfortschreibung sein.

Der stellvertretende Integrationsratsvorsitzende Herr Riggert stellt Einvernehmen darüber her, den Auftrag an die Verwaltung zu richten, bis zur nächsten Sitzung zu prüfen, inwiefern die Erstellung und Pflege einer eigenen Homepage des Integrationsrates möglich sei.

10. Aktueller Stand der Flüchtlingszahlen

Frau Pohl, stellvertretende Sozialamtsleiterin, stellt anhand der dem Protokoll beigefügten **Anlage 1** den aktuellen Stand der Flüchtlingszahlen vor.

11. Bericht aus den Ausschüssen

Frau Sahin, Starke Frauen für Schwerte, und Herr Gülден, IPM, berichten aus dem Jugendhilfeausschuss über die für den Integrationsrat relevanten Beschlüsse und Aussprachen.

Frau Sahin berichtet aus dem Jugendhilfeausschuss vom 10.03.2021. Sie erläutert, dass der Jugendamtsleiter Herr Pap den positiven Schluss gezogen habe, dass während der Corona-Pandemie keine Familie und kein Kind verloren gegangen sei. Bezogen auf die Ausstattung mit mobilen Endgeräten sei in der Jugendhilfeausschusssitzung berichtet worden, dass diese durch die Schule gestellt würden, oder, von Empfänger*innen von Leistungen nach dem SGB II hierfür Mittel von 350 € pro Kind beantragt werden könnten. Des Weiteren habe die Arbeitsgruppe „Corona und Jugendhilfe“, diese untersuche die digitale Erreichbarkeit der Familien und die Voraussetzungen für die digitale Teilnahme am Unterricht, Erwähnung gefunden. Darüber hinaus sei von Herrn Frommeyer, Erster Beigeordneter, auf den Prüfauftrag des Rates an die Verwaltung hingewiesen worden. Hierbei ginge es um die Prüfung der Mittelbeschaffung für die Versorgung der Schüler*innen und Familien mit digitalen Endgeräten, welche Leistungen nach dem SGB II, SGB XII, sowie dem Asylbewerberleistungsgesetz bezögen.

Herr Gülден, IPM, berichtet von der Jugendhilfeausschusssitzung am 28.01.2021. In der Sitzung sei der Neubau, der Ersatzstandort und der Transport der Kinder der Kita in Wandhofen thematisiert worden. Des Weiteren seien Anträge der CDU- und der SPD-Fraktion, bezogen auf jugendgerechte Räume, als Prüfaufträge an die Verwaltung gegeben worden.

Frau Schröder, SPD-Fraktion, ergänzt die vorangegangenen Berichte aus dem Jugendhilfeausschuss um die Information zur Kenntnisnahme, dass die Schulen in Schwerte nun aktuell mit 350 Laptops ausgestattet worden seien. Diese könnten durch die Schulverwaltungen, nach eigener Einschätzung von Bedarfen und unabhängig von gegebenenfalls bereits gezahlten Leistungen, an die Kinder verteilt werden. Somit seien die bedürftigen Kinder und Familien in jedem Fall versorgt.

Aus dem Ausschuss für Bürgeranregungen und Beschwerden wurde berichtet, dass es keine direkten Berührungspunkte zu Themenfeldern des Integrationsrates gegeben habe. Beispielsweise sei der Schulweg und die Busverbindung von einer Mutter kritisiert worden und man habe über den roten Überweg an der Post gesprochen.

12. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung mit Beschlussausführungskontrolle

Es liegen keine Berichte gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung vor.
Die Beschlussausführungskontrolle liegt vor und wird zur Kenntnis genommen.

13. Informationen und Anfragen

Informationen:

Seminar des kommunalen Integrationszentrums zur Arbeit von Integrationsräten

Der stellvertretende Integrationsratsvorsitzende Herr Riggert informiert über das Online-Seminar des kommunalen Integrationszentrums des Kreises Unna zur Arbeit von Integrationsräten – „Integrationsräte im kommunalen politischen Gefüge“ - vom 27.03.2021. Es sei in diesem Seminar besonders be-

tont worden, dass der Integrationsrat im Kern ein politisches Beratungsgremium sei und nicht in erster Linie der Planung einzelner Veranstaltungen zum Themenfeld Integration diene.

Verpflichtende und freiwillige Ausgaben im Haushalt 2021 aus den Produktbereichen in der Zuständigkeit des Integrationsrates

Frau Pohl, stellvertretende Sozialamtsleitung, bezieht sich auf eine Anfrage der letzten Integrationsratsitzung. Hier sei eine Übersicht der verpflichtenden und freiwilligen Ausgaben und Konten des Integrationsrates angefragt worden. Eine Aufstellung hierzu ist dem Protokoll als **Anlage 2** beigefügt.

Broschüren Landesintegrationsrat

Frau Pohl informiert darüber hinaus über zwei Broschüren des Landesintegrationsrates. Die Broschüre „Arbeit der Integrationsräte in Deutschland - eine Handreichung“ liege dem Integrationsrat vor. Des Weiteren läge Frau Pohl die Broschüre zu den Ergebnissen und der Expertise zur Integrationsratswahl in NRW vor. Dieser sei zu entnehmen, dass die Stadt Schwerte, von insgesamt 108 Kommunen und bezogen auf die Wahlbeteiligung bei der Wahl des Integrationsrates, an siebter Stelle mit einer Wahlbeteiligung von 19,4 % läge. Dies könne als Ausdruck der Wertschätzung der Arbeit des Integrationsrates in Schwerte gesehen werden.

Anfragen:

Anfragen des Integrationsrates der Stadt Schwerte für den Hauptausschuss des Landesintegrationsrates

Herr Sorg, Fraktion Die Grünen, erfragt, ob er als Teilnehmer der am 17.04.2021 stattfindenden Sitzung des Hauptausschusses des Landesintegrationsrates, eine Anfrage oder Ähnliches aus dem Integrationsrat der Stadt Schwerte einbringen solle.

Herr Yalcin, IPM, bittet Herrn Sorg, im Hauptausschuss des Landesintegrationsrates die Frage einzubringen wie sich die momentane Lage bezogen auf die Ausländer*innen-Feindlichkeit in Deutschland darstelle?

Herr Sorg bittet Herrn Yalcin dies zu konkretisieren.

Herr Yalcin erklärt, es ginge ihm hierbei um eine Erfragung der Erfassung und Entwicklungseinschätzungen von Anschlägen auf Einrichtungen für geflüchtete Menschen oder auf religiöse Einrichtungen wie beispielsweise auf Moscheen. Darüber hinaus bittet er um die Erfragung neuer Statistiken oder Entwicklungen, bezogen auf die Situation der Ausländer*innen-Feindlichkeit in Deutschland.

Prozessstand Verwaltungsauftrag - WLAN in Gemeinschaftsunterkünften für geflüchtete Menschen

Herr Sorg, Fraktion Die Grünen, bittet als weitere Anfrage um einen Bericht des Prozessstands, bezogen auf den Auftrag des Rates an die Verwaltung, die Einrichtung von WLAN in Gemeinschaftsunterkünften für geflüchtete Menschen zu prüfen.

Frau Pohl, stellvertretende Sozialamtsleiterin, berichtet, dass Herr Frommeyer, Erster Beigeordneter, sich momentan in Gesprächen mit der Elementmedia hierzu befände.

Herr Sorg fragt zurück, ob der Integrationsrat hier um eine dringliche Weiterverfolgung bitten könne.

Der stellvertretende Integrationsratsvorsitzende Herr Riggert stellt Einigkeit darüber her, dass eine Bitte der dringlichen Verfolgung an die Verwaltung weitergegeben werden solle.

Da keine Tagesordnungspunkte für den nichtöffentlichen Teil vorgesehen sind, schließt Herr Riggert die Sitzung.

gez. Riggert
Stv. Vorsitzender (in Vertretung
für Frau Yavuz)

gez. Seeger
Schriftführerin